

Fusarium-Wurzelfäule der Ackerbohne

Krankheitsursache: die Pilze *Fusarium solani* (Anamorph)

Haematonectria haematococca (Teleomorph)

Fusarium avenaceum (Anamorph)

Gibberella avenacea (Teleomorph)

Fusarium oxysporum und andere *Fusarium*-Arten

Schadbild

Die Wurzel und der Stängelgrund sind schwarzbraun verfärbt und verfaulen. Die Blätter vergilben und sterben schließlich ab. Jungpflanzen wachsen verlangsamt und gehen nach einer Vergilbung ein. Es kommt auch zu Vergilbungen und zum Absterben größerer Pflanzen. Ein Befall führt zu einer Notreife. Bodenverdichtungen und Staunässe begünstigen Infektionen und den Krankheitsverlauf.

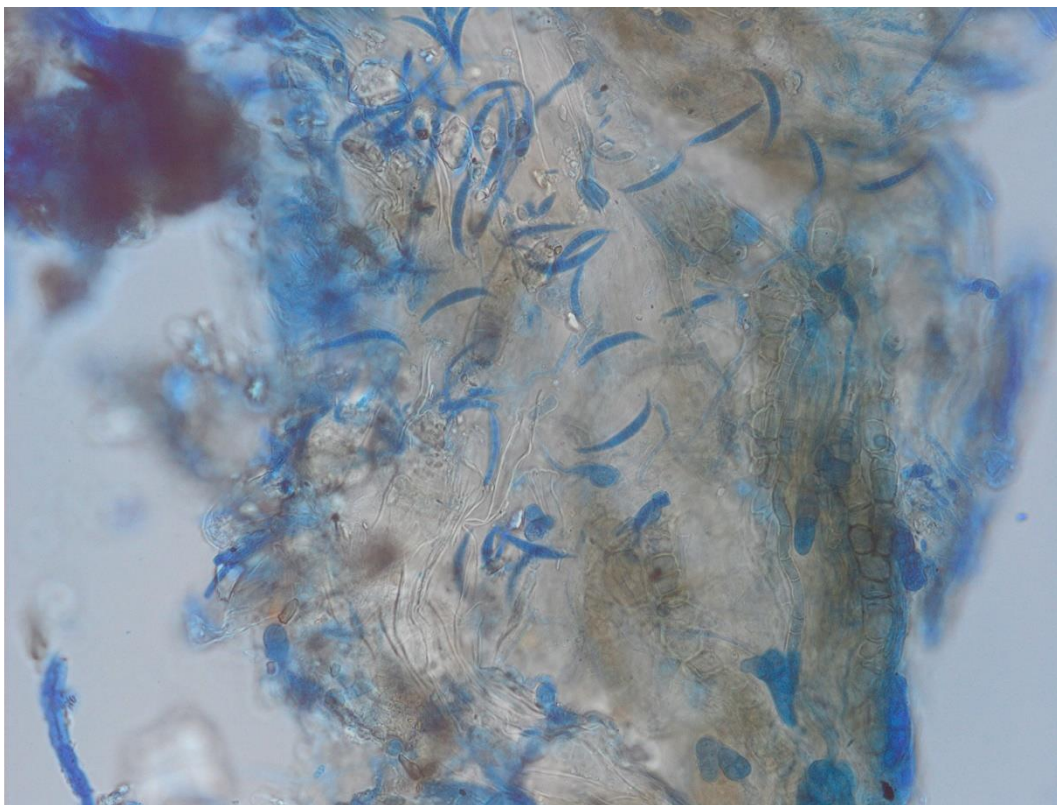




Sortenunterschiede in der Anfälligkeit

Krankheitserreger

Die Pilze greifen vom Boden her die Pflanzen an. *Fusarium* parasitiert in den Gefäßen und dringt über die Wurzeln in die Pflanzen ein. Die Konidien von *Fusarium* werden durch Kulturarbeiten im Bestand und verspritzende Wassertropfen sehr leicht verbreitet.



Makrokonidien von *Fusarium*, gefärbt

Die Erreger werden durch höhere Temperaturen gefördert. Die optimale Temperatur für das Wachstum der Pilze beträgt ca. 25 bis 28 °C. In sandigen Böden kommen die Erreger häufiger vor als in schweren. Die Pilze sind bodenbürtig und können im Boden und an Pflanzenresten bis zu 2 Jahren überdauern.

Gegenmaßnahmen

Gesundes und eventuell gebeiztes Saatgut verwenden sowie widerstandsfähige Sorten anbauen. Für eine gute Bodenstruktur und ein zügiges Wachstum der Pflanzen sorgen. Eine, wenn möglich, mehr als dreijährige Fruchtfolge anstreben (alle Leguminosen meiden).